**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 32 (1942)

**Heft:** 48

Rubrik: Chronik der Berner Woche

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Waadtländer in Biel nieder. Die ursprüngliche Bieler Uhrenindustrie, die auch in Bözingen und Leubringen Eingang gefunden hatte, wurde zur Zeit der politischen Wirren und Umwälzungen vernichtet. Erst in den 1840er Jahren erwachte sie allmählich zu einer neuen, ungeahnten Blüte.

Auch das Seeland hatte am Aufkommen der Uhrenindustrie Anteil. In Ligerz, im heutigen Amt Nidau, sind Ansätze des Uhrengewerbes, zum mindesten eines Uhrenhandels unter dem Einfluss von Neuenstadt, bereits im Jahr 1715 urkundlich bezeugt. In Nidau selbst und in Twann fasste das Uhrengewerbe in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vorübergehend Wurzel. In Madretsch, Täuffelen usw. ist es im 19., teilweise sogar erst im 20. Jahrhundert eingebürgert worden.

Aus dem Amt Aarberg und dem Amt Erlach stammen bereits im 18. Jahrhundert vereinzelte Uhrmacher der Neuenburger Berge und des St. Immertals. Die Uhrenindustrie fasste hier erst im 19. Jahrhundert festen Fuss. In Lyss haben in den 1860er und 1870er Jahren zwei Rohwerkfabriken bestanden.

Im heutigen Amt Büren war die Uhrenindustrie bereits im 18. Jahrhundert in Pieterlen und in Meinisberg heimisch. Beide Orte gehörten bis zum Jahr 1815 zur Herrschaft Erguel und zum ehemaligen Fürstbistum Basel. Die Uhrenindustrie in Büren, Lengnau usw. ist eine Gründung des 19. Jahrhunderts und unter dem Einfluss von Grenchen und Biel entstanden.

Seit dem beginnenden 18. Jahrhundert liessen sich Uhrmacher in der nächsten Umgebung bernischer Landvogteisitze oder patrizischer Herrschaftssitze nieder, besonders im Oberaargau (Wangen, Aarwangen, Oberbipp, Landshut, Thunstetten usw.). Einige hatten Beziehungen zu den Neuenburger Bergen und zum St. Immertal. In den 1760er Jahren war der Engländer Harrison bestrebt, die Uhrenindustrie in Burgdorf einzuführen. Sein Versuch war von kurzer Dauer.

Althandwerkliche Haus- und Taschenuhrmacher hat die Stadt Bern das ganze 18. Jahrhundert hindurch und schon viel früher gekannt. Im Jahre 1756 aber wurde von Genf und der Waadt aus eine Uhren- und Juwelenfabrik nach der Hauptstadt verpflanzt. Nach wechselvollem Schicksal schloss sie 1763 ihre Tore.

Die Sumiswalder Hausuhrenindustrie, welche im 19. Jahrhundert sich eines besonders guten Rufes erfreute, war ein

Ableger der Neuenburger Pendülenmacherei. Ihr Begründer Johannes Leuenberger, bestand anfangs der 1820er Jahre seine Lehre in La Chaux-de-Fonds. Das Emmental hat schon früher tüchtige Hausuhrenmacher gekannt. Die Geschlechter Blaser von Langnau, Ingold von Lauperswil, Schalass von Trachselwald, Stauffer von Eggiwil und Steiner von Signan ragen hervor. Die meisten waren im St. Immertal und den Neuenburger Bergen tätig.

Ende des 19. Jahrhunderts hielt die neuzeitliche Uhren. industrie auch im Berner Oberland ihren Einzug, besonder in der Stadt Thun, welche bereits im 18. Jahrhundert und noch früher mehrere Gross- und Kleinuhrmacher kannte von denen einige ihre Lehre im Jura bestanden haben Anfangs der 1760 er Jahre gründete Ador fils, der Sohn eines der Begründer und Leiter der stadtbernischen Uhren- und Juwelenfabrik, in Thun eine Uhrketten- und Juwelenfahrk die auch einheimische Arbeitskräfte heranbildete und be schäftigte. Ihr war ein kurzer Bestand beschieden.

Die Geschichte der Zeitmessung und Uhrmacherkuns beweist, wie stark bereits in früheren Jahrhunderten auch in bernischen Landen das Bedürfnis nach brauchbaren Zeitmessern war. Die alte Sonnenuhr und Sanduhr vermochten den wachsenden Anforderungen an eine genaue Zeitbestimmung und Zeitangabe nicht mehr Genüge zu leisten Noch im Jahr 1700 war die Minutenuhr in der Stadt Ben eine Seltenheit. Dank der Einführung der Spiralfeder und besonders feiner Uhrgänge, wie der Ankergang, war es möglich, die Sekundenuhr zu schaffen. An Stelle der alten Schlüsseluhr trat die Uhr mit Aufzug am Bügel.

Was hat die schweizerische Uhrenindustrie in der jüngsten Jahrzehnten an Neuerungen und Vervollkomm nungen nicht alles geschaffen: die Armbanduhr, die staubund wasserdichte Uhr, die stossgesicherte Uhr, die Uhr mit Selbstaufzug, die antimagnetische Uhr. An all diesen E rungenschaften hat die bernische Uhrenindustrie hervor ragenden Anteil. St. Immer, Cortébert, Tavannes (Dachsfelden), Tramlingen, Münster und Biel sind heute Standorte ersten Ranges. Hier werden Markenuhren von Weltra erzeugt.

Der Berner Jura, Biel und das Seeland haben an der Erhaltung einer blühenden Uhrenindustrie ein Lebens interesse. Sie ist ein lebenswichtiges Glied der bernischel Volkswirtschaft und der schweizerischen Volkswirtschaft überhaupt.

#### CHRONIK BERNER DER

### BERNERLAND

- 16. November. Die Obligationärversammlung der Emmental- und Burgdorf-Bahn, unter Leitung von Bundesrichter Dr. Ziegler, nimmt die Bedingungen betreffend Bahnfusion auf 1. Januar 1943 an.
- tusion auf 1. Januar 1943 an.
  † in Schlosswil Frau Johanna Herrmann,
  geb. Schmid, Gattin von Regierungsstatthalter Herrmann.
  Während eines Uebungsfluges in der
  Gegend von Interlaken verungsflückt der
- Pilot Leutnant Peter Beglinger tödlich. † in Erlenbach Christian Hofer, einer der markantesten und erfolgreichsten züchter.
- Der Stadtrat von Thun beschliesst auf Antrag des Gemeinderates die Ausrichtung einer ausserordentlichen Herbstteuerungs-zulage an das Gemeindepersonal und die Lehrerschaft.
- Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern befasst sich in einer unter dem Vorsitz von alt Bundes-rat R. Minger stehenden Versammlung mit der bessern Ausbildung der Dienstboten und Bauernsöhne und dem Problem der bäuerlichen Berufsbildung. 20. In Langenthal wird die Liegenschaft der

- Gebr. Aeberhard samt Wagnerei und Mosterei ein **Raub der Flammen,** trotz Einsatzes von 20 Wendrohren
- Die Gemeinde Schwanden ob Brienz richtet eine Gemeinschaftsküche ein.
- In Biel verhaftet die Polizei drei Diamanten - Schwarzhändler und nahmt Edelsteine sowie Fr. 130 000. in bar.
- Zum Gerichtspräsidenten des Amtbezirks Bern wählt der Regierungsrat Fürsprech Karl Hilfiker, bisher ausserordentlicher Gerichtspräsident.
- In Aeschi ob Spiez wird eine Flurgenossen- 16. November. Der Synodalrat stiftet ills new other schaft gebildet.
  - In Frutigen wird ein Waldbesitzerverband gegründet.
- Der Grosse Gemeinderat Interlaken be willigt Kredite für Herbstzulagen pro 1942 und 1943 an das Gemeindepersonal und
- † In St-Cergue ob Nyon alt Hotelier Hans Michel-Lauener, der in Interlaken das Hotel Splendide erstellen liess, im Alter
- ihr 50 jähriges Jubiläum. Der Grosse Rat beendet die Beratung des
- die Lehrerschaft.
- von 40 Jahren. Die Verpflegungsanstalt **Dettenbühl** begeht

- Voranschlages pro 1943, unter Gewährung eines Kredites zur Förderung der Klein viehzucht. Zugestimmt wird der Abtretung eines Pfarrhauses an die Gesamkirchgemeind. kirchgemeinde Bern, sowie dem Ankard von 46 000 m<sup>2</sup> Areal für rund 1,2 Millioner Franken zwecks Errichtung eines neuel Kasernenanbaues.
- In Burgdorf Messerschmied Ernst Klötzli, der in der Gemeinde in früheren Jahren eine bedeutende Rolle spielte.

### STADT BERN

- erstandene Rathaus eine schöne Bibl.

  In Bern fällt der erste Schnee.
  Die städtische Schuldirektion führt eine Sammlung von Kleinflaschen durch die städtischen Schulen durch.
  Die Einwohnergemeinde lässt an der Bethlehemstrasse im Stäckacker drei pro-
- Bethlehemstrasse im Stöckacker drei provisorische Wohnbaracken und auf dem Reitschulgut an der Weissensteinstrass sieben Baracken und drei Blocks exteller
- Der Dies academicus wird vor überliller Aula abgehalten. An Stelle des zurück tretenden Prof. Carlo Sganzini überlinde Prof. Dr. Sigmund Mauderli das Rektors.



Fahrgästen im Jahr 1909 auf 340 000 Fahrgäste im Jahr 1941 zu. Dank der Benützung des Wassers des Stadtbaches als Betriebsenergie sind die Auslagen verhältnismässig gering. Hochsaison hat die Bahn im Sommer, wenn Tausende von Bernern über Mittag in die Aare hinunter zum Baden fahren. Ueber die Bahn ist überhaupt nicht zu spotten. Sie wird häufig von hohen Fahrgästen, z. B. den Bundesräten Etter und von Steiger benützt. Sie hat auch ihre gemütlichen Seiten. So haben Kinder und Hunde freie Fahrt. Das Letztere merkte sich ein Bernhardiner, der jahrelang jeden Morgen auf die Bundesterrasse hinauffuhr, um die Aussicht zu ge-

Viele Leute sparen heute noch lieber das Fahrgeld von 15 Rappen und gehen zu Fuss. gleiten dann aber oft aus, besonders auf einem Stollendeckel, erklärt der Kondukteur (Photopress Zürich)